

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 101/2009 (DDI)

Interpellation Trudy Küttel Zimmerli (SP, Olten): Drohender Personalmangel im Gesundheitsbereich (06.05.2009)

Bereits heute ist es schwierig, je nach pflegerischen Schwerpunkten, dipl. Pflegefachpersonal zu rekrutieren. Es ist absehbar, dass sich die Lage zukünftig verschärfen wird. Laut der «ob-san-Studie» (schweiz. Gesundheitsobservatorium) benötigen die Institutionen im Gesundheitswesen bis ins Jahr 2020 zusätzliche 25'000 qualifizierte Fachkräfte.

Auf Grund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der steigenden Komplexität durch Mehrfacherkrankungen der Patienten, werden zunehmende Pflegeleistungen notwendig. Gleichzeitig wird die demografische Entwicklung die Basis der Rekrutierung für die Auszubildenden/Studierenden schrumpfen lassen.

Zudem wird ab 2012, unter dem steigenden Kostendruck der Einführung der DRG (Fallkostenpauschale), nur eine möglichst kurze Leistungserbringung durch die Spitäler stattfinden und viele teils komplexe Pflegeleistungen werden damit in den Spitex- und Heimbereich verlagert. Die Erfahrung zeigt, dass die Rekrutierung von jungen Leuten in diesem Bereich zusätzlich schwierig ist. Den Personalproblemen durch Besetzen der Stellen mit Fachpersonen aus dem benachbarten Ausland zu begegnen, kann längerfristig keine Lösung sein.

Um Qualität und Sicherheit in der Pflege in den Solothurner Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und Spitex weiterhin zu gewährleisten, sind vorbeugende Massnahmen dringend notwendig.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die Problematik des Personalmangels im Gesundheitswesen ein?
2. Welche Massnahmen hat der Kanton Solothurn gegen den drohenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal bereits ergriffen und welche sind geplant?
3. Wie wird sichergestellt, dass auf Kantons- und Gemeindeebene der grosse Ausbildungsbedarf und die Finanzierung der praktischen Ausbildungsplätze im Spitex- und Langzeitpflegebereich gewährleistet sind?
4. Was unternimmt der Regierungsrat um die Attraktivität der Arbeitsplätze im Sinne von «Magnetspitälern» und die Attraktivität der Pflegeberufe zu fördern.

Begründung (06.05.2009): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Trudy Küttel Zimmerli, 2. Fabian Müller, 3. Hans-Jörg Staub, Evelyn Borer, Philipp Hadorn, Urs von Lerber, Roberto Zanetti, Jean-Pierre Summ, Susanne Schaffner, Anna Rüefli, Markus Schneider, Fränzi Burkhalter, Heinz Glauser, Walter Schürch, Clivia Wullimann, Andreas Ruf, Peter Schafer, Urs Huber. (18)